

Auf Einladung des Zweiges Fürth fand am 22.12.1946 eine Sitzung zum Zwecke des Wiederausenschlusses der Nordbayerischen Sektionen des Deutschen Alpenvereins in Nürnberg statt.

Von 34 geladenen Sektionen waren Vertreter von 16 Sektionen erschienen, 20 Sektionen hatten ihr Erscheinen zugesagt.

Der Verlauf der Sitzung ergab folgendes Bild:

Der Deutsche Alpenverein als solcher ist der Auflösung anheim gegeben.

In München wurde der Alpenverein von Gen. Staatsanz. Seifert zunächst wieder aufgelöst. Durch Angriffe des Bundes der Naturfreunde und durch unrichtige Wahl seiner Mitarbeiter wurde der Verein erneut verboten. Das Verbot besteht heute noch. Z. Zt. bemüht sich ein gewisser Ackermann/München um den Zusammenschluss der südbayer. Sektionen.

In Hamburg ist es Prof. Lüttgens und Dr. Schmitt tatsächlich gelungen, dass die Sektionen des Alpenvereins in der britischen Zone allgemein zugelassen und eine Dachorganisation wie der frühere Haupt- und Verwaltungsausschuss besteht.

In Württemberg-Baden soll ein Landesverband gegründet sein (Unterlagen waren angefordert, aber nicht eingetroffen.)

In Bayern haben einzelne Sektionen mit Erfolg versucht z. B. über Jagdgruppen oder als Bergsteigervereine örtlich Alpenvereinssektionen wieder aufzuziehen. (z. B. Ansbach, Coburg).

#### Augenblickliche Lage:

Lt. Bk. in Staatsanz. Nr. 26 v. 25.11.1946 sind örtlich Neugründung von Vereinen möglich. Dabei darf der Vorstand vom Gesetz nicht betroffen, die Mitglieder zunächst nur Entlastete sein. Aufnahme von Mitgliedern prozentual - z. Zt. 25 %-möglich. Dabei muss die Existenzberechtigung des Vereins erhalten bleiben.

Plan: Den einzelnen Sektionen wurde empfohlen örtlich einen Weg zu finden. Unabhängig davon wird ein Arbeitsausschuss ohne jeden offiziellen Anstrich seine Beobachtungen fortsetzen.

Zusammensetzung des Arbeitsausschusses: 5 Herren aus den Sektionen Nürnberg und Fürth. Als Erweiterung je ein Vertreter der Sektionen Erlangen, Bamberg, Ansbach, Bayreuth.

Geschäftsstelle: Nürnberg, Regensburgerstrasse 31.

Finanzierung der Verwaltungskosten: 0.50 RM/pro Mitglied/pro Jahr.

Aufgabengebiete a) Versicherung. Die bisherige Vers. Ges. des Alpenvereins "Jduna" befindet sich noch in Berlin. Sie soll zwar nach Hamburg verlegt werden. Zur Zeit sind Einzahlungen noch nicht möglich. Die Versicherungsfrage muss daher örtlich geregelt werden.

b) Vorträge. Vortragsgemeinschaften erwünscht, damit die Redner Unkosten und Zeit sparen.

c) Bergsteigen. Abhaltung von Kursen. Event. Benennung von guten Bergsteigern bei Nachfrage.

d) Verteilung von Sportgerät (vielleicht durch die Amerikaner. Bisher wurden nur Skier und Schuhe an ausgesprochene Sportvereine verteilt.

e) Hüttenfrage. Eine Anzahl Hütten wurden weitgehend ausgeplündert. Für einen Besuch kommen zunächst nur Hütten in Deutschland in Frage, bei denen Alpenvereinsmitglieder oft nicht mehr bevorzugt untergebracht werden, wie das bisher Pflicht war. Besonders aus dem Rotwand und Bodenschneitgebiet sind Klagen hierüber laut geworden.

Auf Einladung des Zweiges Fürth fand am 22.12.1946 eine Sitzung zum Zwecke des Wiederausenschlusses der Nordbayerischen Sektionen des Deutschen Alpenvereins in Nürnberg statt.

Von 54 geladenen Sektionen waren Vertreter von 16 Sektionen anwesend, 20 Sektionen hatten ihr Erscheinen zugesagt.

Der Verlauf der Sitzung ergab folgendes Bild:

Der Deutsche Alpenverein als solcher ist der Auflösung anheim gegeben.

In München wurde der Alpenverein von Gen. Staatsanz. Sotier zunächst wieder aufgehoben. Durch Angriffe des Bundes der Naturfreunde und durch erfolgreiche Wahl seiner Mitarbeiter wurde der Verein erneut verboten. Das Verbot besteht heute noch. Z. Zt. bemüht sich ein gewisser Ackermann/München um den Zusammenschluss der südbayer. Sektionen.

In Hamburg ist es Prof. Lüttgens und Dr. Schmitt tatsächlich gelungen, dass die Sektionen des Alpenvereins in der britischen Zone allgemein zugelassen und eine Dachorganisation wie der frühere Haupt- und Verwaltungsausschuss besteht.

In Württemberg-Baden soll ein Landesverband gegründet sein (Unterebenen waren angefordert, aber nicht eingetroffen.)

In Bayern haben einzelne Sektionen mit Erfolg versucht z. B. über Jugendgruppen oder als Bergsteigervereine örtlich Alpenvereinssektionen wieder aufzuziehen. (z. B. Ansbach, Coburg).

#### Augenblickliche Lage:

Lt. Bk. im Staatsanz. Nr. 26 v. 25.11.1946 sind örtlich Neugründung von Vereinen möglich. Dabei darf der Vorstand vom Gesetz nicht betroffen, die Mitglieder zunächst nur Entlastete sein. Aufnahme von Mitläufern prozentual - z. Zt. 25 % - möglich. Dabei muss die Existenzberechtigung des Vereins erhalten bleiben.

Plan: Den einzelnen Sektionen wurde empfohlen örtlich einen Weg zu finden. Unabhängig davon wird ein Arbeitsausschuss ohne jeden offiziellen Anstrich seine Beobachtungen fortsetzen.

Zusammensetzung des Arbeitsausschusses: 5 Herren aus den Sektionen Nürnberg und Fürth. Als Erweiterung je ein Vertreter der Sektionen Erlangen, Bamberg, Ansbach, Bayreuth.

Geschäftsstelle: Nürnberg, Regensburgerstrasse 31.

Finanzierung der Verwaltungskosten: 0,50 RM/pro Mitglied/pro Jahr.

Aufgabengebiete a) Versicherung. Die bisherige Vers. Ges. des Alpenvereins "Jduna" befindet sich noch in Berlin. Sie soll zwar nach Hamburg verlegt werden. Zur Zeit sind Einzahlungen noch nicht möglich. Die Versicherungsfrage muss daher örtlich geregelt werden.

b) Vorträge. Vortragsgemeinschaften erwünscht, damit die Redner Unkosten und Zeit sparen.

c) Bergsteigen. Abhaltung von Kursen. Event. Benennung von guten Bergsteigern bei Nachfrage.

d) Verteilung von Sportgerät (vielleicht durch die Amerikaner. Bisher wurden nur Skier und Schuhe an ausgesprochene Sportvereine verteilt.

e) Hüttenfrage. Eine Anzahl Hütten wurden weitgehend ausgeplündert. Für einen Besuch kommen zunächst nur Hütten in Deutschland in Frage, bei denen Alpenvereinsmitglieder oft nicht mehr bevorzugt untergebracht werden, wie das bisher Pflicht war. Besonders aus dem Rotwand und Bodenschneitgebiet sind Klagen hierüber laut geworden.

re Aufgabe im Kriege. Angesichts der Unmöglichkeit, auf vielen anderen Gebieten zu arbeiten, wird sich die Tätigkeit unserer Zweige gerade hier besonders bewähren können.

Die Vorträge, die weiterhin veranstaltet werden können, müssen als geschlossene Veranstaltungen für DAV-Mitglieder (Gäste zugelassen) ohne öffentliche Anzeige oder dgl. durchgeführt werden. Für die Vortragenden gilt im Sinne der einschlägigen grundsätzlichen Anordnungen für Reisen und Urlaube, dass Reisen über mehr als 100 km nicht statthaft sind und für die Durchführung der Vorträge nur die Freizeit der Vortragenden beansprucht werden darf. Oberster Grundsatz aber muss sein, dass bei diesen geschlossenen Veranstaltungen es sich im besonderen Ausmaße um die Fortbildung der Bergsteigerjugend und die Heranbildung des Nachwuchses für die Gebirgstruppen handelt. Die Vereinsführung bittet, diese Gesichtspunkte unbedingt zu beachten und nach ihnen zu handeln.

Die Reismöglichkeiten dürften in der nächsten Zeit sich kaum gegenüber dem Spätsommer und Herbst des abgelaufenen Jahres ändern, infolgedessen wird sich die Tätigkeit im Deutschen Alpenverein nach diesen Gesichtspunkten besonders richten müssen. Der Ausbildung von Lehrpartnern und Fahrtenleiterinnen wurde und wird besonderes Augenmerk zugewendet - die Lehrgänge laufen weiter.

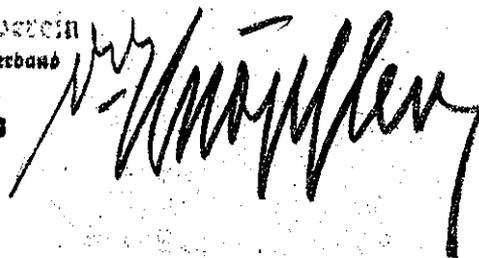
Die Schutzhütten sind wie bisher mit zusätzlichen Lebensmitteln ausreichend versorgt.

Neue zusätzliche Aufgaben sind uns insbesondere auf dem Gebiete des Bergrettungsdienstes und in den Alpengauen auch im Rahmen des Volkssturmes erwachsen oder stehen uns noch bevor. Wir erwarten hier freudige und verständnisvolle Mitarbeit dann, wenn wir an unsere Gemeinschaft in diesem Sinne herantreten müssen.

Wir dürfen trotz der schweren Schläge, die viele Mitglieder und zahlreiche Zweige im abgelaufenen Jahre durch den Bombenterror usw. erlitten haben, feststellen, dass all dies auf die Geschlossenheit, Einsatzkraft und den Zusammenhalt ohne wesentlichen Einfluss war und im Gegenteil fast überall ein Zuwachs an Mitgliedern verzeichnet werden kann. Wir hoffen und glauben daran, dass dies auch im kommenden Jahr in gleicher Weise der Fall sein wird, insbesondere dann, wenn alle unsere Mitarbeiter so wie bisher uns diese Mitarbeit leihen. In diesem Sinne dankt die Vereinsführung für die ihr allseits gewordene Unterstützung und tritt im unerschütterlichen Vertrauen auf die Kraft unserer Gemeinschaft und auf den Endsieg die Arbeit auch im neuen Jahre an.

Mit deutschem Bergsteigergruss!  
Heil Hitler!

Deutscher Alpenverein  
Deutscher Bergsteigerverband  
im NSRL  
Vereinsführung



Dr. R. Knöpfler  
Stellvertreter des Vereinsführers.

Nachschrift: Herr Generalstaatsanwalt Adolf Sotier-München (Zweig Oberland) ist auf Vorschlag des Hauptausschusses des DAV vom Herrn Vereinsführer zum Ehrenmitglied des DAV ernannt worden.

re Aufgabe im Kriege. Angesichts der Unmöglichkeit, auf vielen anderen Gebieten zu arbeiten, wird sich die Tätigkeit unserer Zweige gerade hier besonders bewähren können.

Die Vorträge, die weiterhin veranstaltet werden können, müssen als geschlossene Veranstaltungen für DAV-Mitglieder (Gäste zugelassen) ohne öffentliche Anzeige oder dgl. durchgeführt werden. Für die Vortragenden gilt im Sinne der einschlägigen grundsätzlichen Anordnungen für Reisen und Urlaube, dass Zureisen über mehr als 100 km nicht statthaft sind und für die Durchführung der Vorträge nur die Freizeit der Vortragenden beansprucht werden darf. Oberster Grundsatz aber muss sein, dass bei diesen geschlossenen Veranstaltungen es sich im besonderen Ausmaße um die Fortbildung der Bergsteigerjugend und die Heranbildung des Nachwuchses für die Gebirgstruppen handelt. Die Vereinsführung bittet, diese Gesichtspunkte unbedingt zu beachten und nach ihnen zu handeln.

Die Reisemöglichkeiten dürften in der nächsten Zeit sich kaum gegenüber dem Spätsommer und Herbst des abgelaufenen Jahres ändern, infolgedessen wird sich die Tätigkeit im Deutschen Alpenverein nach diesen Gesichtspunkten besonders richten müssen. Der Ausbildung von Lehrwarten und Fahrtenleiterinnen wurde und wird besonderes Augenmerk zugewendet - die Lehrgänge laufen weiter.

Die Schutzhütten sind wie bisher mit zusätzlichen Lebensmitteln ausreichend versorgt.

Neue zusätzliche Aufgaben sind uns insbesondere auf dem Gebiete des Bergrettungsdienstes und in den Alpengauen auch im Rahmen des Volkssturmes erwachsen oder stehen uns noch bevor. Wir erwarten hier freudige und verständnisvolle Mitarbeit dann, wenn wir an unsere Gemeinschaft in diesem Sinne herantreten müssen.

Wir dürfen trotz der schweren Schläge, die viele Mitglieder und zahlreiche Zweige im abgelaufenen Jahre durch den Bombenterror usw. erlitten haben, feststellen, dass all dies auf die Geschlossenheit, Einsatzkraft und den Zusammenhalt ohne wesentlichen Einfluss war und im Gegenteil fast überall ein Zuwachs an Mitgliedern verzeichnet werden kann. Wir hoffen und glauben daran, dass dies auch im kommenden Jahr in gleicher Weise der Fall sein wird, insbesondere dann, wenn alle unsere Mitarbeiter so wie bisher uns diese Mitarbeit leihen. In diesem Sinne dankt die Vereinsführung für die ihr allseits gewordene Unterstützung und tritt im unerschütterlichen Vertrauen auf die Kraft unserer Gemeinschaft und auf den Endsieg die Arbeit auch im neuen Jahre an.

Mit deutschem Bergsteigergruss!  
Heil Hitler!

Deutscher Alpenverein  
Deutscher Bergsteigerverband  
im NSRL  
Vereinsführung



Dr. R. Knöpfler  
Stellvertreter des Vereinsführers.

Nachschrift: Herr Generalstaatsanwalt Adolf Sotier-München (Zweig Oberland) ist auf Vorschlag des Hauptausschusses des DAV vom Herrn Vereinsführer zum Ehrenmitglied des DAV ernannt worden.